

Metal, Oldies, Electrobeats – Professoren ließen es krachen

In der „Nacht der Professoren“ legten 16 Uni-Dozenten in fünf Clubs der Hansestadt auf. Hunderte tanzten begeistert zu den bunten Stilen.

Rostock – Hunderte Studenten und partyfreudige Rostocker drängten sich in der „Nacht der Professoren“ am vergangenen Sonnabend um die DJ-Pults in fünf Clubs der Hansestadt. So unterschiedlich die Fachrichtungen der Uni-Dozenten, so groß die gebotene musikalische Vielfalt. Mit Prof. Dr. Ralf Ludwig (50) gab's im Zwischenbau zum Beispiel Jazz, Rock und eine Menge Oldies zu hören. Der Chemieprofessor stand zum ersten Mal an den so genannten Turntables. „Ich spiele alles querbeet und nach meinem persönlichen Geschmack“, verriet er. Prof. Dr. Attila

Altiner, Allgemeinmediziner, löste das Chemieass hinterm Pult ab und hatte sogar einen eigenen Fanclub mitgebracht. „Wir werden den Prof gleich anfeuern“, riefen Julia-Anne Boldt (27) und Dr. Gregor Feldmeier (29) in begeisterter Tanzwut, denn im Gegensatz zu Ludwig heizte Altiner mit Electrobeats ein. „Diese Musik höre ich, wenn ich mal unterwegs bin“, rief der 42-jährige Professor in die satten Bassklänge hinein. „Es ist für mich ein Ausbruch aus dem Alltag.“

Prof. Dr. Hartmut Möller startete sein Programm im Club „Helgas Kitchen“ gegen Mitternacht. Er

schien sich als Lehrstuhlinhaber an der Hochschule für Musik und Theater (HMT) bestens auszukennen. „Ich habe von meinem Afrika-Trip Musik mitgebracht“, erzählte der Musikliebhaber voll Emotionen. Und so gab er seinem Auftritt auch die Überschrift „Dr. Congo, Mpongo Love, Kinshasa Glut“. Privat hört der gelernte Cellist aber eher die Beatles oder die Rolling Stones. „Aber auch Heavy-Metal, die finnische Cello-Metal-Band Apocalyptica gehört zu meinen Favoriten.“ 16 Professoren legten in der Nacht für das studierende Publikum auf. *Jens-Uwe Berndt*



Chemie-Professor Ralf Ludwig (50) beeindruckte die Studenten im Zwischenbau mit Rock- und Popmusik aus der Konserve. Foto: Marko Luptscho